

## Zusammenfassung Veranstaltung am 26.6. zu

### „Woran scheitert die sozial ökologische Transformation?“

#### Kernaussagen der Impulsbeiträge:

##### 1. Unterschätzung der Entwicklung zu einer globalen Klima- und Umweltkatastrophe

Irreversible Entwicklungen zu einer globalen Umweltkatastrophe haben eingesetzt. Woher kommt die Unterschätzung durch den IPCC? Vor allem wegen der politischen Einmischung von Regierungen und der wissenschaftlichen Fehleinschätzung der Selbstverstärkung.

##### 2. Warum haben fossile Unternehmen die Lufthoheit über die Politik?

Die Industrie basierend auf fossilen Energieträgern ist stark konzentriert und basiert auf einem großen Geflecht an Wertschöpfungsketten. Die Unternehmen sind darauf ausgerichtet ihren Wert zu erhalten bzw. zu steigern. So entsteht ein ganzes Geflecht von Interessen in den Aufsichtsräten und Investmentfonds, mit irreführendem Verweis auf Arbeitsplätze, Gewerkschaften.

##### 3. Ursache des Widerspruchs zwischen Ankündigungen und Taten?

CO2 Handel sowie CO2 Budgets als Geschäftsmodell fördert Greenwashing. Am Beispiel der durch Spekulation an der Strombörse diktierten Strompreissteigerung zeigt sich der Widerspruch zwischen sozial-ökologischer Transformation und Profitwirtschaft. Jedes Eintreten für einzelne Umweltschutzmaßnahmen muss verbunden werden mit einem gesellschaftsverändernden Kampf.

##### 4. Erreicht Göttingen seine Klimaziele?

In den letzten 4 Jahren kam es zu keiner Reduktion von Treibhausgasemissionen. Im Wärmebereich wird immer noch überwiegend fossile Energie verwendet. Zum Erreichen der Klimaziele wäre eine Steigerung der Gebäudesanierungen um den Faktor 17 notwendig. Auch im Sektor der erneuerbaren elektrischer Energie hinkt Göttingen hinter, es gibt allerdings auch Ausbaupläne.

##### 5. Welche kommunalen Einflussmöglichkeiten auf den Klimaschutz gibt es?

Siehe Klimaplan Göttingen 2030. Göttingen als Stadt und über die Stadtwerke als Konzern hat nur 20 % aller Einflussmöglichkeiten, Marktakteure 40%, Bund 40%. Die Politik in Göttingen kann so nur 28% der Treibhausmissionen der Stadt beeinflussen, 72% kommen aus anderen Einflussebenen. Die lokale Beeinflussung würde etwa 18 Millionen € kosten.

##### 6. Biowärmezentrum Göttingen.

Holzverbrennung zur Energiegewinnung im großen Stil hat eine schlechte Energie- und Schadstoffbilanz und ist nicht klimaneutral. Je nach Herkunft des Holzes können die spezifischen Treibhausmissionen sogar die von Erdgas übersteigen. Statt Greenwashing Umsetzung vorliegender zukunftsweisender Vorschläge für eine saubere erneuerbare Wärmeversorgung.

##### 7. Systemintegration erneuerbare Energien

Es ist eine Kombination aus Einsparungen und verschiedener erneuerbarer Quellen notwendig um den Wärmbedarf zu decken. Ein großes Hindernis bei der Systemintegration ist die Komplexität. Es braucht Innovationen, die von dem Ziel von 100% erneuerbarer Energie ausgehen und davon ausgehend einen Pfad hierhin aufbauen, statt chaotischer Pfade ohne Ziel.

##### 8. Machbarkeitsstudie Dekarbonisierungsplan Universität Göttingen

Projekt Energieversorgung 2030: Klimaneutralität. Eine Trägerstiftung trifft hier die wirtschaftlichen Entscheidungen. Als Beispiel die geplante Photovoltaikfläche von 40ha auf den Feldern in Deppoldshausen. Insgesamt müsste die Gebäude-Sanierungsrate der Universität um den Faktor 8 gesteigert werden. Personal und finanzielle Ressourcen sind hierfür jedoch nicht ausreichend vorhanden.

## Verschiedene Statements der Diskussion:

- Es braucht einen Plan und finanzielle Umverteilung. Hierzu braucht es gesellschaftsverändernde Wissenschaft und Umweltbewegung.
- Unvereinbarkeit von Kapitalismus und Rettung der Umwelt.
- Das Narrativ vom grünen Wachstum muss in Frage gestellt werden. Selbst Erdgas wird als grüne Energie bezeichnet, weil man irgendwann angeblich Wasserstoff substituieren will.
- Wir werden keinen Sozialismus einführen, weil es keine Mehrheit dafür gibt. Deshalb muss man überlegen, wie man an die Gelder im Kapitalismus aquiriert.
- Eine wirkliche Aufklärung über die Machtverhältnisse in der Welt sowie über die komplexe Entwicklung zu einer Klimakatastrophe ist notwendig. Wie kommt es dazu, dass ein Total Chef sagen kann, dass das wirkliche Leben anders ist als das, was die Wissenschaft sagt.
- Der Blick muss über Göttingen hinaus geweitet werden. Im globalen Maßstab geht es rückwärts. Wenn man die Machtverhältnisse ausblendet, verfolgt man Illusionen.
- Die Wirtschaft hat Konstruktionsfehler. Aber schafft man einen System Change in 10 Jahren? Muss man nicht eher bestimmte Formen der Unternehmen ändern? Z.B. Genossenschaften statt Aktiengesellschaften.
- Wie kann man in Göttingen ein Forum einrichten, so dass wir alle vom Ziel der 100% erneuerbaren Energien ausgehend denken.
- Ständige Aufklärung ist notwendig. Wenn man von einem Zeithorizont von 10 Jahren ausgeht, was heißt das nun? Wir müssen drastisch weniger verbrauchen und mit Ressourcen, Energie und Umwelt schonender umgehen.
- Unter Stahlarbeitern wächst das Umweltbewusstsein. Auch im persönlichen Leben verändern viele etwas. Wenn man das allerdings mit der Dimension von Betrieben vergleicht, ist der Einfluss gering. Direktreduktion als emissionsarmes Herstellungsverfahren für Stahl wurde erst nicht gemacht und jetzt werden Firmen subventioniert.
- Der Staat müsste Investitionen tätigen. Der kapitalistische Weg, Anreize zu schaffen, wird propagiert. So ein Bild wird z.B. in der Ökonomie an der Uni verbreitet. Aber es ist Geld vorhanden, wie man kürzlich in dem Bereich der Rüstung gesehen hat.
- In einem System, in dem die Staatseinnahmen von der Privatwirtschaft abhängt, gibt es nicht viel Spielraum. Der Staat macht das was dem Florieren der deutschen Wirtschaft dient.
- Ein großer Teil des Geldes ist in privater Hand, nicht nur die Konzerne. Privatpersonen haben sehr viel Geld.
- Wir haben für noch längeren Kapitalismus keine Zeit mehr. Spekulatives Kapital ist dominierend geworden.
- Der aufkommende Faschismus ist auch eine Gefahr für die Rettung der Umwelt.

- Reduzierung von Ressourcenverbrauch und Energieverbrauch erfordert eine Kreislaufwirtschaft und Ausrichtung auf das Gemeinwohl. Das muss zum Gegenstand einer fortschrittlichen und gesellschaftskritischen Wissenschaft werden.
- Bericht über Kampf um Ölressourcen im Südsudan.
- Einschränkungen: Vieles kann komfortabler sein (ÖPNV, 4 Tagewoche, usw.) Damit können wir auch Leute begeistern. Nicht nur mit der Drohkeule arbeiten (Gefahr des Verlust der Zivilisation), Sondern positive Ziele verankern. Es braucht nicht nur Angst-getriebener Aktivismus.
- Die Veränderungen, die wir brauchen, werden weitgehend sein. Nicht der Konsument alleine bestimmt den Markt. Den Kapitalisten, wie Elon Musk, stehen Millionen von Arbeitern gegenüber. Das ist eine starke Kraft. Wir könnten mit Streik schnell Veränderungen erreichen.
- Woher kommen die Wahlerfolge der AfD, auch unter der Jugend ?
- Kapitalismuskritik würde ich teilen, aber es steht keine Revolution unmittelbar bevor. Sozialismus hin oder her, aber wir müssen uns alle einschränken. Es wird richtig schlimm werden, aber der Kapitalismus wird diese Probleme lösen.
- Sozialistische Planwirtschaft und Kreislaufwirtschaft notwendig. Das muss ins Bewusstsein eindringen.